Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 35 (1931-1932)

Heft: 15

Artikel: Gesang der Jünglinge

Autor: Uhland

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668810

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XXXV. Jahrgang

Zürich, 1. Mai 1932

Heft 15

Gefang der Jünglinge.

Beilig ist die Jugendzeit! Trefen wir in Tempelhallen, Wo in düstrer Einsamkeit Dumpf die Tritte widerschallen! Edler Geist des Ernstes soll Sich in Jünglingsseelen senken, Jede still und andachtsvoll Ihrer heilgen Kraft gedenken.

Behn wir ins Gefild hervor, Das sich stolz dem Himmel zeiget, Der so feierlich empor Ueberm Erdenfrühling steiget! Eine Welt voll Fruchtbarkeit Wird aus dieser Blüte brechen. Keilig ist die Frühlingszeit, Soll an Jünglingsseelen sprechen!

Fasset die Pokale nur! Seht ihr nicht so purpurn blinken Blut der üppigen Natur? Last uns hohen Mutes trinken, Daß sich eine Feuerkraft Selig in der andern fühle! Beilig ift der Rebensaft, Ift des Jugendschwungs Gespiele.

Seht das hohe Mädchen hier! Sie entfaltet sich im Spiele; Eine Welt erblüht in ihr Barter, himmlischer Gefühle. Sie gedeiht im Sonnenschein, Unfre Kraft in Sturm und Regen, Beilig soll das Mädchen sein, Denn wir reifen uns entgegen!

Darum geht in Tempel ein, Edeln Ernst in euch zu saugen! Stärkt an Frühling euch und Wein, Sonnet euch an schönen Augen! Jugend, Frühling, Festpokal, Mädchen in der holden Blüte: Heilig sein ste allzumal Unfrem ernfteren Gemüte!

Uhland.